

# Groß angelegtes Ablenkungsmanöver gegen Wildverbiss

**USINGEN** Um junge Bäume im Forst zu schützen, gibt es nun eine Art vorgelagerte Kantine für Rehe

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Ein Hirsch verfrachtet im Durchschnitt pro Tag zwölf Kilo Grünzeug, im Winter, wenn der Organismus auf Sparflamme läuft, weniger, im Frühjahr und Sommer, der Hauptvegetationszeit, dafür umso mehr. Das bringt junge Triebe nachwachsender Bäume, die nach den von Borkenkäfern und Sommerbitze verursachten gewaltigen Kahlschlägen zur Wiederbewaldung dringend gebraucht werden, in Gefahr, abknabbert zu werden.

Sie sterben dadurch zwar nicht ab, verbuschen aber und wachsen später nicht in wirtschaftlich profitabile Höhen. Vor allem Rehe, deren Bestände stark angestiegen sind, machen sich als Selektierer gerne über die frischen Triebe her. Dies zu verhindern, ist der Antritt einer Kooperation zwischen der Usinger Stadtförsterei, der Jägervereinigung Usingen und der Naturlandstiftung auf einer 5,5 Hektar großen früheren Fichtenreinkultur in der Abteilung 602 junge Mark gleich hinter Wilhelmsdorfer Kreuz an der Landstraße nach Niederlauden.

## Kahlschlag auffristen

Der vom Borkenkäfer bereits 2018 stark befallene Fichtenbestand war dort 2020 fast komplett zusammengebrochen, die Hitzesom-



Mehrere Hundert Baumhaseln wurden am Samstag von Mitgliedern der Jägervereinigung Usingen in Kooperation mit der Usinger Stadtförsterei und der Naturlandstiftung ge-

FOTO: ALEXANDER SCHNEIDER

mer der vergangenen Jahre hatten ihm den Rest gegeben. Seit 2021 pflanzte die Jägervereinigung Usingen mit Unterstützung der Stadt Usingen gegen diesen Kahlschlag an, mit dem Ziel, hier wieder einen Klima-, aber auch käferresistenteren Wald nachzupflanzen.

Am Samstag waren rund ein Dutzend Jäger unter Anleitung

von Förster Jan Erwe dabei. Hunderte etwa zweijährige Baumhaseln zu pflanzen. Das Rekultivierungsprojekt verursacht Kosten von rund 30 000 Euro, an denen sich auch der Kreisverband Hochtaunus der Naturlandstiftung Hessen beteiligt. Deren Vorsitzender Dr. Nikolaus Bretschneider-Herrmann und Geschäftsführer Rainer Wissig griffen auch persönlich

zur Pflanzhacke. Bretschneider-Herrmann sagte, es sei nicht damit getan, dem Klimawandel und Borkenkäferinvasionen trotzend Baume zu pflanzen und diese gegen Wildverbiss zu schützen.

Vielmehr müssten an den Übergängen vom Wald zur Feldflur auch schnellwüchsige Weichholzarten gepflanzt werden. Seien die erstmal aus dem Gröbsten he-

raus, dienten ihre Blätter und Triebe dem Rot- und Rehwild als willkommene Nahrungsquelle. Die praktisch in zweiter Reihe stehenden, langsamer wachsenden Jungbäume würden durch solche Ablenkungspflanzungen weitgehend vor Verbiss geschützt.

Die zum Abasen gedachten Pufferzonen schützen außerdem die angrenzenden bestellten Felder.

Bretschneider-Herrmann sagte, mit solchen Aktionen werde der Zielkonflikt zwischen Nutz- und Erholungswald, Jagd und Landwirtschaft entschärft.

„Das gemeinsame Projekt von kommunalen Waldbesitzern, Jagdpächtern, Jägerschaft und Naturlandstiftung möchte an die Verantwortung aller Beteiligten für das Ökosystem Wald appellie-

ren“, sagte auch Dirk Recknagel, für die Pflanzung verantwortlicher Vorstand der Jägervereinigung Usingen. Mit Jagdpächter Klaus Pöhlmann und Bretschneider-Herrmann ist er sich einig, dass neben der Pflanzaktion, die im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll, und der Förderung einer möglichst artenreichen Naturverjüngung auch ein Netz an Wildausflugsflächen geschaffen und der Bestand an Rot- und vor allem Rehwild durch verstärkte Bejagung „kurzgehalten“ werden muss.

## 15 Meter breiten Streifen geschaffen

Bisher hat die „grüne Kooperations“ in der Jungen Mark bereits einen 15 Meter breiten, dem Wild als Verbißfläche angebotenen Waldaußen-Randstreifen mit verschiedenen Strauch- und Baumarten angelegt. Dazu gehören Haselnuss, Kornelkirsche, Hartriege, Holunder, Ohr- und Purpurweide, Vogelbeere, Wildapfel und Wildkirsche.

Darüber hinaus wurde eine 1,8 Hektar große, der natürlichen Rückkehr der für diesen Standort typischen Pflanzen-, Tier- und Pilzgesellschaften dienende Sukzessionsfläche geschaffen. Ferner wurden im vergangenen Jahr auf knapp einem Hektar klimaresistente Nadelgehölze wie Douglasie, Hemlocktanne und Weißtanne gepflanzt.

# Nabu lädt Kinder zu Vogelstimmenwanderung ein

**USINGER LAND** Einmalige Naturerlebnisse an den Eschbacher Klippen stehen am 1. Mai an

Sobald Kinder und Jugendliche die Stadt oder den Wohnort hinter sich lassen, sind sie ganz automatisch draußen unterwegs. Die Natur ist einfach da. Wer sich Zeit nimmt und die Augen aufmacht, kann die Schönheit der Tier- und Pflanzenwelt ebenso beobachten wie interessante Zusammenhänge

weiß Dr. Sybille Winkelhaus vom Naturschutzbund (Nabu) im Usinger Land. „Deshalb wollen wir Kindern und Jugendlichen die Natur und Umwelt auf verschiedene Arten erfahrbar machen.“

Es sind mittlerweile 13 000 andere Nachwuchs-Umweltfreunde

Team von Winkelhaus Kinder und ihre Eltern an die Eschbacher Klippen zu einer Vogelstimmenwanderung mit dem ehemaligen Förster und Vogelkennner Horst Wolf mit anschließendem Frühstück ein. Treffpunkt ist der Parkplatz an den Klippen.



Mitglieder des Naturschutzbundes Nabu im Usinger

# Pro Uganda unterstützt Medizin

**USINGEN** Operationen fachgerecht ausführen

Der Verein Pro Uganda hat seine Tätigkeit ausgeweitet. In diesem Jahr wurde ein spezieller Fonds

se mussten zunächst aufwendig operativ entfernt werden, um dann anschließend Prothesen